

IN EIGENER SACHE

Talentschmiede 2.0

Mentoring ist in vielen Bereichen ein anerkanntes Instrument zur Personalentwicklung. Nachdem in Rheinland-Pfalz im Jahr 2018 das erste Mentoring-Programm erfolgreich abgeschlossen haben, werden wir im September 2020 erneut ein solches Programm starten.

Durch dieses Projekt wollen wir den Generationswechsel auf der Funktionärschicht mitgestalten und den Austausch von Wissen und Erfahrung zwischen langjährigen Funktionärinnen, Funktionären und Nachwuchskräften ermöglichen. Dies soll nicht alleine auf der Ebene Landesvorstand stattfinden, sondern kann ebenso auch in Kreis- und Bezirksgruppen erfolgen. Durch das Programm soll zwischen den Tandems (Mentorinnen/Mentoren und Mentees) eine berufliche und partnerschaftliche Beziehung aufgebaut werden.

Ziel ist, die Mentees in ihrer gewerkschaftlichen Entwicklung zu fördern und den Mentorinnen und Mentoren neue Eindrücke, Ideen und Sichtweisen zu ermöglichen.

Abläufe

Das Projekt ist auf eine Laufzeit von zwölf Monaten angelegt. Innerhalb einer Auftaktveranstaltung sollen die Tandems ihre gegenseitigen Erwartungen festlegen.

Was passiert in diesen zwölf Monaten?

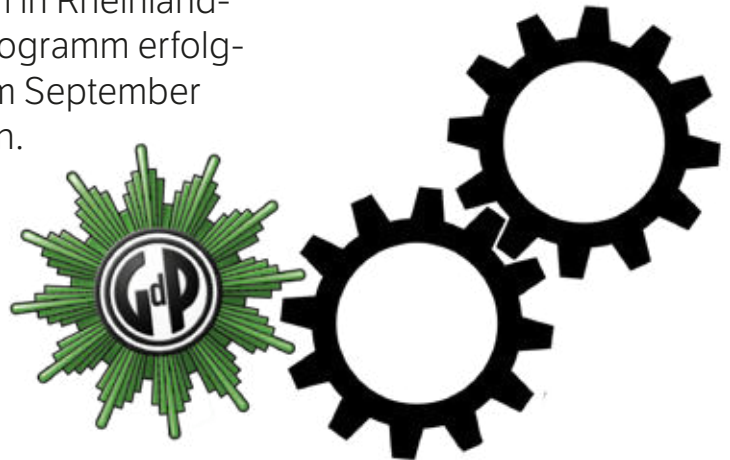
Das Mentee soll intensive Einblicke in die Gewerkschaftsarbeit erhalten. Auch gemeinsame Projekte können geplant und umgesetzt werden.

Was wird erwartet?

Die grundsätzliche Bereitschaft zum gewerkschaftlichen Engagement sowie eine Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Zielen der GdP. Formlose Bewerbungen können bis 30. April 2020 unter der Mailadresse bewerbung-mentoring@gdp-rlp.de unter dem Betreff „Mentoring“ abgegeben werden.

Ein Gremium wird über die Zusammensetzung der Tandems entscheiden.

Bewerbt euch jetzt! ■



Talentschmiede 2.0

Generationswechsel im Vorstand wird fortgesetzt

Der Landesdelegiertentag geht in die zweite Runde. Nachwahlen machen dies erforderlich, damit der Vorstand wieder schlagkräftig aufgestellt ist.

Pünktlich um zehn Uhr wird die Vorsitzende Sabrina Kunz den Landesdelegiertentag mit einer Begrüßungsrede starten. Zuvor finden die Wahlen der neuen Vorstandsmitglieder statt.

Die langgedienten Urgesteine der rheinland-pfälzischen GdP: Werner Hilmer (Kasse), Bernd Becker (Kriminalpolizei), Gesundheitsexperte und Landesredaktion), Heinz Werner Gabler (Beamten- und Besoldungsrecht und Senioren) werden ihre Ämter niederlegen, da sie in den wohlverdienten Ruhestand eintreten werden. Der Trierer Dieter Engemann (stellvertretender Schriftführer)

hatte sein Amt zwischenzeitlich bereits niedergelegt.

Ein ordentlicher Abschied mit Laudatio und Ehrungen wird die Möglichkeit bieten, die gewerkschaftliche Zeit der verdienten Funktionäre Revue passieren zu lassen.

Insgesamt vier Funktionen im geschäftsführenden Landesvorstand werden auf dem außerordentlichen Delegiertentag neu gewählt und können dann tatkräftig in eine ereignisreiche Zeit starten.

Damit hat die GdP im Land in ihrem politischen Spitzengremium den Generationswechsel vollzogen und hofft auf tatkräftige Unterstützung. Packen wir es an! ■



AUS DEM PRESSEDIENST

Innenausschuss

Der Polizeieinsatz in Pirmasens im Januar 2019 und die Durchsuchung des „Bunkers“ waren wichtige Themen im Innenausschuss.

Einsatz des DEIG am 18. Januar 2019

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Rheinland-Pfalz zeigt sich auch nach ca. zwei Jahren im Wirkbetrieb mit dem Einsatz des DEIG zufrieden. Das DEIG hilft dabei, in brisanten Situationen (z. B. im Umgang mit aggressiven, alkoholisierten und/oder drogenbeeinflussten Gewalttätern) unversehrt den Einsatz abzuwickeln und sichert dabei allen Beteiligten in den meisten Fällen ein möglichst geringes Verletzungsrisiko. Das DEIG hat eine hohe präventive Wirkung. Das heißt, dass es in den meisten Fällen bereits ausreicht, mit der Androhung des DEIG das jeweilige Gegenüber von seinem Angriff abzubringen. Die Durchführung des Piloten im Polizeipräsidium Trier wurde wissenschaftlich begleitet. Dabei wurden die medizinischen Folgen beleuchtet. Die Betroffenen wurden im Nachgang alle medizinisch untersucht. Sie wiesen keine medizinischen Besonderheiten auf und trugen auch keine nennenswerten Verletzungen davon. Gegen erkennbar Schwangere und Personen, die als herzkrank bekannt sind, dürfen die Geräte nicht eingesetzt werden. Das verbietet eine Dienstanweisung.

Zu dem Todesfall während eines Polizeieinsatzes in Pirmasens am 18. Januar 2019 äußert sich die Landesvorsitzende Sabrina Kunz: „Durch die Kritiker des Einsatzmittels wurde

in einem ersten Reflex ungeprüft der Einsatz des DEIG für die eintretende Todesfolge verantwortlich gemacht. Was dies für die eingesetzten Kolleg*innen bedeutet, kann sich jeder empathische Mensch vorstellen. Dass sich jetzt nach einer sachlichen und staatsanwaltschaftlichen Aufbereitung der Geschehnisse bestätigt, dass die Kolleg*innen rechtmäßig und verantwortungsbewusst gehandelt haben, wundert mich nicht. Am Ende bleiben aber die Erinnerungen an die ersten reflexartigen Verlautbarungen. Natürlich muss geprüft und aufgeklärt werden, aber in solchen Fällen gilt auch für die eingesetzten Kolleg*innen die Unschuldsvermutung. Die rheinland-pfälzische Polizei hat Wertschätzung und Vertrauen verdient.“

Schlag gegen Cyberkriminalität in Traben-Trarbach

Der Fall des verbrecherischen Rechenzentrums in einem Bunker bei Traben-Trarbach wirft ein Schlaglicht auf die ausufernde Kriminalität mit Tatort Internet oder Informationstechnologie als Tatmittel für Straftaten aus allen Segmenten, die Kriminalität zu bieten hat. Dazu die GdP-Landesvorsitzende Sabrina Kunz: „Die Fähigkeiten der Polizei – insbesondere des Landeskriminalamtes – und der Generalstaatsanwaltschaft, ein solches Verfahren von Bekanntwerden bis zum Auswertungsangriff professionell zu bearbeiten, zeigt, dass wir den digitalen Wettlauf mit dem Verbrechen noch nicht verloren haben. Hut ab, kann ich da nur sagen“. In diesem Verfahren liegt noch viel Arbeit vor den Sachbearbeiter*innen, ist sich die GdP sicher.

Diese herausragenden Verfahren seien die eine und Massen-Cyber-Kriminalität die andere Herausforderung.

Aus Sicht der GdP ist der Hinweis wichtig, dass Straftaten – meist Betrug – im Zusammenhang mit dem Onlinehandel zum Massenphänomen geworden sind. Ministerium und LKA sprechen von über 10.000 erfassten Straftaten in diesem Bereich.

GdP-Landesvize Bernd Becker schätzt die tatsächliche Zahl auf etwa das Doppelte, weil viele Taten statistisch wegen fehlender Hinweise auf einen in Deutschland liegenden Tatort nicht erfasst werden. Becker: „Das ändert aber nichts daran, dass es Geschädigte in Deutschland gibt und dass die Kolleginnen und Kollegen die Ermittlungsarbeit haben.“ Im Übrigen müsse man darüber hinaus noch von einem großen unerforschten Dunkelfeld ausgehen, weil viele Geschädigte aus verschiedensten Gründen keine Anzeige erstatten. GdP-Landeschefin Sabrina Kunz ist sich sicher, dass Innenminister Lewentz die mit der Digitalisierung der Kriminalität verbundene Herausforderung erkannt hat. Kunz: „Wenn die Polizei auf Ballhöhe bleiben will, reicht die Einschätzung des Ministers alleine nicht aus, dann müssen auch die Haushaltspolitiker diese Herausforderung erkennen und finanziell abbilden. Wir stehen vor Rieseninvestitionen in Personal und Technik.“

Neue Laufbahn Cyber-Kriminalisten

Zuletzt hat Innenminister Lewentz die geplante neue Laufbahn angekündigt, in der Informatiker zu „Cyber-Kriminalisten“ ausgebildet werden sollen. Dazu GdP-KriPo-Fachmann Sven Hummel: „Diese Expertenlaufbahn entspricht weitgehend den Forderungen der GdP. Das ist einer der Wege zur Verstärkung der Polizei, insbesondere der Kriminalpolizei, die wir vor Monaten in einem Positionspapier beschrieben haben.“ Die erforderlichen Stellen müssten – so Hummel – natürlich zusätzlich in den Haushalten der kommenden Jahre dargestellt werden und auf die Hochschule der Polizei, die – nicht zuletzt wegen der anhaltend erfreulich hohen Einstellungszahlen – schon jenseits der Belastungsgrenze agiere, komme abermals eine große Herausforderung zu.(...) ■

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de



Karl Moll - hier hochkonzentriert im Gespräch mit Bernd Becker (li.) - lebt seit Jahrzehnten mit seiner Gattin Gudrun in der gemeinsamen Wohnung in Mudersbach. Die Beiden sich weitestgehend selbständig, Kinder und Enkel wohnen in der Nähe.

Foto: Gudrun Moll



GdP-PIONIER IM GESPRÄCH

Karl Moll: „Verteidigt unsere Demokratie“

Im Januar 1951 wurde im Kreis Altenkirchen von Kollegen um den späteren Landesvorsitzenden Heinz Wittkowski die Keimzelle der rheinland-pfälzischen GdP gegründet. Der scheidende GdP-Landes-Vize Bernd Becker hat jetzt das letzte noch lebende Gründungsmitglied, den 95-jährigen Kollegen Karl Moll, besucht. Dabei ist dieses Interview entstanden:

DP: Lieber Karl, für junge Menschen ist Deine Biografie wie ein Blick in die jüngere deutsche Geschichte. Wie ist Deine Laufbahn bei der Polizei verlaufen?

Karl Moll (KM): Als ich 1946 aus der Kriegsgefangenschaft kam, hat die französische Besatzungsverwaltung Grenzpolizisten gesucht und meine Schwester hat mich zu einer Bewerbung gedrängt. Ich wurde genommen und wurde – ohne jede Ausbildung – an der Grenze zwischen französischer und englischer Zone eingesetzt. Mit der Währungsreform und der Bildung der Bundesländer entfiel diese Aufgabe, die Gendarmerie wurde gegründet und ich habe 1948 den Fachlehrgang I in Bad Ems besucht und kam zum PP Koblenz. Von 1949 bis 1970 war ich bei den Gendarmerie-Stationen Daaden, Elkenroth und Mudersbach sowie – nach dessen Gründung – beim Gendarmerie-Kommando Betzdorf eingesetzt.

DP: Aber Du bist doch als Dienststellenleiter des Kriminalkommissariats Betzdorf 1984 in den Ruhestand gegangen, daran erinnere ich mich noch, weil ich ab 1977 ebenfalls der Vollzugs-polizei des Kreises Altenkirchen angehörte.

KM: Ja, so ist das. 1970 wurde das Kriminalkommissariat (KK) Betzdorf gegründet. Das Personal wurde aus der Stadtpolizei und dem Gendarmerie-Kommando rekrutiert. Das waren am Anfang außer mir noch weitere fünf Kriminalbeamte. Langjähriger Leiter war Walter Hess, nach dessen Ruhestandsversetzung ich diese Aufgabe übernommen habe. Als ich ging, bestand das KK Betzdorf aus elf Beamten und zwei Tarifbeschäftigten.

DP: Wie kam es, dass Du Dienststellenleiter werden konntest?

KM: In den Jahren 1974 und 1975 habe ich den Fachlehrgang II besucht und wurde zum Kriminalkommissar ernannt. Damit waren die Voraussetzungen gegeben. Ich bin dann in der Besoldungsgruppe A 11 in den Ruhestand gegangen, mehr war damals nicht zu erreichen.

DP: Personalratsvorsitzender warst Du auch ...

KM: Ja, stimmt. Das war Anfang der 80er. Allerdings habe ich das Amt vorzeitig niedergelegt; aus Protest, weil der Landrat es ablehnte, mit mir zu reden.

DP: Hast Du jemals mit Deiner GdP-Mitgliedschaft gehadert?

KM: Niemals. Die GdP war und ist der Motor für den Fortschritt in der Polizei. Dass ich überhaupt die F II machen konnte, habe ich der GdP zu verdanken, die diesen Lehrgang für Lebensältere durchgesetzt hat. Einer der Hauptakteure war damals Heinz Blatt. Ihn und seinen Bruder Rainer hatte ich damals schon als Fachlehrer. Das waren Vorbilder. Und dass heute Kolleginnen und Kollegen mit Führungsfunktionen schon lange deutlich mehr erreichen als die Besoldungsgruppe A 11, ist eine sehr gute Entwicklung, die maßgeblich der GdP zu verdanken ist.

DP: Karl, eine andere Frage. Wie hast Du die Zeit vor der Polizei und den Krieg erlebt?

KM: Ich bin 1924 geboren und habe nach der Volksschule eine Lehre zum Mechaniker hier im Siegerland gemacht. Mit 18 – also 1942 – wurde ich zur Infanterie eingezogen und in Frankreich zum Fernmelder ausgebildet. Dann war ich in Russland und in Lettland eingesetzt. Beim Versuch, unsere Telefonleitung zu reparieren, wurde ich durch Granatsplitter verwundet. Der Soldat einen Meter neben mir ist bei dem Angriff gestorben. Nach dem folgenden Lazarettaufenthalt wurde ich noch zur Verteidigung der Brücke von Remagen eingesetzt und einige Wochen vor Kriegsende bei Rhöndorf von den Amerikanern gefangengenommen.

DP: Was willst Du uns mit auf den Weg geben?

KM: Eine Zeit, wie ich sie in den 30er- und 40er-Jahren – vor allem im Krieg – erleben musste, darf nie mehr kommen. Unsere Demokratie ist das Beste, was wir je hatten und der Zulauf, den rechtsradikale und -extreme Parteien haben, erfüllt mich mit Sorge. Der GdP wünsche ich weiterhin viel Erfolg beim Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen und bei der Verteidigung unserer Demokratie.

DP: Lieber Karl, vielen Dank für den gemeinsamen Rückblick und für fast 70 Jahre Zusammenhalt. Bleib gesund. ■

**WERTE****Dank eines Bürgers**

Im September letzten Jahres flatterte per E-Mail folgendes Schreiben bei der Geschäftsstelle ein:

Liebe Polizeibeamtinnen,
liebe Polizeibeamte,

mit Entsetzen und Fassungslosigkeit verfolge ich immer wieder, wie sehr die Übergriffe Ihnen gegenüber in den letzten Jahren und Jahrzehnten zugenommen haben, und kann darüber nur sprachlos den Kopf schütteln. Von meinen Eltern weiß ich, dass es noch eine Zeit gab, in der das Wort eines Polizisten/einer Polizistin mehrheitlich ohne Diskussion akzeptiert und respektiert wurde.

Man hat im Zweifel zumindest die Uniform geachtet und das, wofür sie stand. Die Respektlosigkeit und der Hass, der Ihnen nun immer öfter entgegenschlägt, scheint sich bedauerlicherweise noch steigern zu lassen. Als noch halbwegs junger, und hoffentlich gescheiter, Mensch, bin ich ob des immer stetig zunehmenden Werteverfalls unserer Gesellschaft immer wieder aufs Neue erschüttert.

Und mit dieser Meinung bin ich nicht allein. Aber auch nicht, wenn ich sage, dass das, was Sie und ihre Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr und Rettungskräfte, heutzutage leisten, absolut außergewöhnlich ist! Egal wo in der Bundesrepublik – Ihr Job ist nicht nur ein Beruf.

Ich sage: Ihr Job ist eine Berufung. Anders wäre es nicht zu erklären, dass Sie tagaus, tagaus immer wieder, wenn nötig, Ihr Leben riskieren, um das unsrige zu schützen.

Dafür möchte ich Ihnen allen meinen tiefen Respekt und ein großes Dankeschön aussprechen. Seien Sie versichert: Wieviel Hass und Gewalt Ihnen auch entgegenschlagen mag – der Großteil der Bevölkerung ist Ihnen dankbar, dass Sie tun, was Sie tun, und weiß Ihren Berufsstand mehr als zu schätzen!

Ich wünsche Ihnen stets eine sichere Heimkehr zu Ihren Lieben, die zuhause um

KURZ & KNACKIG**Höhere VBL-Rente**

Betriebsrentenfreibetragsgesetz beschert Rentnerinnen und Rentnern höhere VBL-Rente.

Ab dem 1. Januar 2020 gilt für Betriebsrenten (u. a. VBL) ein monatlicher Freibetrag von 159,25 Euro. Nur für übersteigende Beträge sind Krankenkassenbeiträge zu zahlen. Dies führt zu einer höheren VBL-Rente. Da die Umsetzung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, raten wir unseren Rentnerinnen und Rentnern darauf zu achten, dass in den kommenden Monaten die zu erwartende Rückzahlung der zu viel gezahlten Krankenkassenbeiträge erfolgt.

Weitere Infos auf der GdP-Homepage unter: <https://bit.ly/2vmz2Mo>

Sie bangen müssen. Ich wünsche Ihnen die innere Stärke, sich von der Gewalt und dem Hass weder blenden noch entmutigen zu lassen. Bitte bleiben Sie Ihrem Ethos, der Sie in den Beruf geführt hat, immer treu.

Vielen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz und bleiben Sie gesund.

Mit den allerbesten Grüßen aus Köln

KG LKA**Vorstand nahezu komplett bestätigt**

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der KG LKA bestätigte die Versammlung einstimmig den bisherigen KG-Vorstand im Amt. Eine Änderung ergab sich lediglich im Bereich der Kassenführung, da der bisherige Amtsinhaber Franco Sicuranza im Oktober an die HdP wechselte. Die Versammlung wählte Kollege Benedikt Holtz einstimmig als Nachfolger.

Vorsitzender Philipp Bauer konnte zusammen mit Bernd Becker und Sven Hummel vom Landesvorstand in diesem Jahr eine Reihe von Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften aussprechen.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Ulrich Röder geehrt, für 40 Jahre die Kollegen Herbert Häuser und Kurt Schmidt, für 25 Jahre in der GdP Danijela Rüppel, Boris Henritzi, Frank Heuckeroth und Wolfgang Hertinger. ■



Bernd Becker, Wolfgang Hertinger, Ulrich Röder, Boris Henritzi, Herbert Häuser, Danijela Rüppel, Kurt Schmidt, davor knieend Frank Heuckeroth und KG-Vorsitzender Philipp Bauer



Neu ab dem 01.01.2020: das Angehörigen-Entlastungsgesetz

Wenn Eltern pflegebedürftig werden und bei ihnen nicht genug Geld oder Vermögen für die Finanzierung der Pflege bzw. der Pflegeeinrichtung vorhanden ist, übernimmt das Sozialamt diese Kosten(Hilfe zur Pflege). In vielen Fällen hat sich das Sozialamt bisher einen Teil dieses Geldes bei unterhaltsverpflichteten Kindern zurückgeholt (Elternunterhalt).

Mit dem Angehörigen-Entlastungsgesetz werden ab dem 01.01.2020 Kinder von pflegebedürftigen Personen nur noch ab einem Jahresbruttoeinkommen von mehr als 100.000,- Euro für die Kosten der Pflege herangezogen. Schwiegerkinder sind von dem Übergang des Unterhaltsanspruches nicht betroffen - eine große Entlastung für alle Kinder und Schwiegerkinder pflegebedürftiger Eltern!

KG WESTERWALD/RHEIN-LAHN

Mitgliederversammlung wieder mal anders

Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung zur Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn nach Quirnbach.

In seinem Bericht legte der Vorsitzende Ralf Pörtner ein besonderes Augenmerk auf die unbefriedigende Personalsituation, das

Zulagen- und Ausstattungswesen, GAP und die Heilfürsorge.

Im Anschluss daran erhielten die Mitglieder durch die Landesvorsitzende Sabrina Kunz weitere Einblicke in aktuelle Themen.

Mit einem eindrucksvollen Vortrag „Rechter Populismus und die Polizei – Nur eine historische Erfahrung?“ zog der Historiker Dr. Dirk Götting die Zuhörer in seinen Bann.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Seit 40 Jahren halten die Mitglieder Dietmar Trumm, Peter Wagenbach, Richard Hannappel, Dieter Püsch, Bruno Wörsdörfer, Klaus Zimmermann, Herbert Wagner, Olaf Urban und Reinhard Ferdinand ihrer Gewerkschaft die Treue.

Und für die nicht alltägliche Mitgliedschaft von 50 Jahren wurde Wolfgang Sanner geehrt.

Mit der Verleihung dieser Auszeichnung - an der leider nicht alle Jubilare teilnehmen konnten - endete eine gelungene Veranstaltung, die allen Teilnehmern erneut die Vielfältigkeit und Wichtigkeit der polizeilichen Gewerkschaftsarbeit verdeutlicht hat. ■

Foto: Rene Vroomen



V. l. n. r.: Carla Thorn, Ralf Pörtner, Klaus Zimmermann, Bruno Wörsdörfer, Wolfgang Sanner, Dieter Püsch, Dietmar Trumm, Peter Wagenbach, Richard Hannappel, Herbert Wagner, Sabrina Kunz

KG TRIER

Wechsel in Trier

Erik Lehnert als der neue Vorsitzende mit Sabrina Kunz und dem alten Vorsitzenden der Kreisgruppe, Engelbert Felsberg, und rechts daneben Barbara Huwer, die neue Kreisgruppenvorsitzende.

Bei der Veranstaltung „GdP vor Ort“ der Kreisgruppe PP Trier wurde Engelbert Felsberg nach 15 Jahren als Vorsitzender des Örtlichen Personalrats PP Trier und 39-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit mit langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in verschiedenen Funktionen in den Ruhestand verabschiedet. Die Kreisgruppenvorsitzende Barbara Huwer bedankte sich bei ihm für die mit hohem Engagement ausgeübte Aufgabenerfüllung und wünschte ihm alles Gute für den bevorstehenden Ruhestand. Im örtlichen Personalrat PP folgt ihm Als neuer Vorsitzender wurde Erik Lehnert von der Kriminaldirektion Trier nach. Herzlichen Glückwunsch für die Wahl und alles Gute in der neuen Funktion! ■



Foto: Peter Metz



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

Antwort des Ministers zur Heilfürsorge

Diese Themen wurden in der Februarsitzung des Hauptpersonalrates behandelt:

Berichte

Pedelects im PP Mainz

Im PP Mainz wurden sechs leistungsstarke Pedelects angeschafft, die in einem Pilotprojekt auf drei Dienststellen (PI Mainz 1 und 2, PI Worms) für zwei Jahre getestet werden.

Beurteilungsrichtlinien

Die bestehenden Beurteilungsrichtlinien sollen überarbeitet werden und befinden sich im Stellungsverfahren.

Rahmenplan Sozialberatung

Veränderungen im Bereich der Sozialberatung, sprich die Schaffung der zentralen Funktion im PP ELT, macht eine Überarbeitung des Rahmenplans Sozialberatung erforderlich.

Polizei 2020

Die 3. Sitzung des Lenkungskreises Polizei 2020 des Kooperationsprogramms Polizei 2020 RP/SL hat stattgefunden. Die Fortschreibung des Programmauftrags wurde unterzeichnet sowie ein Sachstand zu den einzelnen Projekten (PIAV, einheitliches Fallbearbeitungssystem, Auswertepattform, Datenkonsolidierung und eAkte in Strafsachen) gegeben.

4. Forum Gewalt gegen Polizeibeamte

Katja Sorgen berichtet als Mitglied der AG von dem letzten Forum, bei dem neben geschädigten Kolleginnen und Kollegen auch Kümmerer/Lotsen zu Wort kamen und die Polizeistiftung durch Sabrina Kunz vorgestellt wurde.

Heilfürsorge

Ende Januar ging beim HPR ein Schreiben des Ministers Lewentz ein. Die Ergebnisse des Rechnungshofes werden als geeignete Basis für weitergehende Betrachtungen angesehen, aus diesem Grund heißt es in dem Schreiben „Heilfürsorge und nicht Freie Heilfürsorge.“

Verpflegungssätze in der Gemeinschaftsverpflegung

Unter Beteiligung der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung wurde das Thema intensiv mit dem Leiter des Haushaltsreferats Francois Nauerz erörtert. Der steuerliche Aspekt des geldwerten Vorteils und veränderte Warenwerte von Lebensmitteln machen eine Einführung eines Sachbezugswertes erforderlich und führen sowohl zu einer Erhöhung der Preise an der Hochschule für Polizei für die Studierenden als auch zu erhöhten Preisen für die freiwillige Teilnahme an der Verpflegung an den Standorten des PP ELT mit Kantinen.

Verwendung von Studierenden nach nicht bestandener Prüfung

Studierende, die ihre Prüfung am Ende des Studiums nicht bestehen sollen zukünftig im polizeilichen Einzeldienst oder im PP ELT, Abteilung 1, Bereitschaftspolizei eingesetzt werden. Der HPR lehnt die Vorlage ab und schlägt ein Wahlrecht für die Studierenden vor. So kann im Einzelfall der Einsatz in der Verwaltung an der Hochschule geeignet sein, bei dem oder der Nächsten aber die Verwendung in der Heimatnähe besser geeignet sein.

Darstellung der AG Werte

Polizeipräsident Reiner Hamm führt in der Sitzung die Vorgehensweise der Arbeitsgruppe aus. Bislang habe man sich in der Arbeits-

gruppe mit der Erhebung eines Befundes beschäftigt, dazu u.a. auch Experten gehört, die z. B. beim Leitbildprozess beteiligt waren. Derzeit steht die Planung und Durchführung von Workshops an, in denen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgefragt werden soll, was Bestandteil eines Wertebildes der rheinland-pfälzischen Polizei sein soll.

Vermeidung Dienstunfälle

Die umfangreichen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Unfälle wurden durch Dominik Schmitz vorgestellt. Zwischen 2008 und 2018 haben sich 13.000 Unfälle mit Dienst-Kfz ereignet, davon 64 % eigenversucht. Die Maßnahmen erstrecken sich von der Technik über die Aus- und Fortbildung, der Kommunikation bis zur Führung.

Meldebogen Distanzelektroimpulsgerät DEIG

Der Erhebung von Daten zum Einsatz des DEIG für die parlamentarische Berichterstattung wurde zugestimmt.

Jahresfortbildungsprogramm der DHPol 2020

Dem Programm wurde zugestimmt.

Evaluierung der Dateien der Szenekundigung (SKB)

Dem Projekt wurde zugestimmt, hier geht es um die Erarbeitung eines Konzeptes im Umgang mit Daten rund um den Fußballbereich, die z. B. für die Erteilung eines Aufenthalts- und Betretungsverbots benötigt werden.

Fortbildungsqualifizierung nach A 10 für die Polizeiverwaltung

Hier wurde insgesamt vier Möglichkeiten der Fortbildung zugestimmt.

Sabrina Kunz / 0 61 31-16-33 65

René Klemmer / -33 78

Heinz Werner Gabler/ -33 79

Bernd Becker/ -33 80

Steffi Loth/ - 65-30 40

Gabriele Schramm/ -33 81

PSW Reisen und Schwabenland Reisen präsentieren:

Insel aus Feuer und Eis

**Große Rundreise mit der MS Berlin ab und bis Bremerhaven
30. Juni – 13. Juli 2020**

Erleben Sie die Insel aus Feuer und Eis mit der MS Berlin, dem ehemaligen Traumschiff, mit unserer Gruppenreise ab und bis Bremerhaven. Über Lerwick/Shetland-Inseln erreichen wir unseren ersten Hafen in Island „Heimaey“ auf den Westmännerinseln, weitere Häfen in Island sind: Reykjavik, Grundarfjordur, Isafjordur, Akureyri, Seydisfjordur. Da das Schiff maximal nur 412 Passagiere an Bord hat und kleiner ist als die großen Kreuzfahrter, kann es auch in die kleinen Häfen einfahren. Die Liegezeiten in den Häfen sind so gewählt, dass jeweils bequem die Land-Touren zu den Megahighlights Islands durchgeführt werden können. Über Torshavn/Färöer und Kirkwall auf Orkney erreichen wir wieder Bremerhaven.



Wir haben für Sie eine besondere Zeit für diese Schiffsreise ausgewählt. Der Sonnenaufgang ist bei dieser Zeit um 03.30h und der Sonnenuntergang um 23.45h, damit ist es auch noch spät abends taghell (z.B. in Reykjavik Liegezeit bis 22.00 Uhr). An Bord der MS Berlin werden Sie jeweils von top Lektoren betreut. Sie bekommen einen Überblick von Land und Leuten und werden professionell auf die Ausflüge vorbereitet. Außerdem ist Ihre PSW-Reiseleitung mit an Bord. Da das Schiff klein ist, navigiert es nah am Festland. Allein die Ein- und Ausfahrten sind traumhaft mit einmaligen Fotomotiven.

Wir verfügen über verschiedene Kabinen Kategorien von Standard Innen bis zur Grand Suite. Bitte fragen Sie auch eine halbe Kabine an. Wir vermitteln, wenn möglich.

Ihre Vorteile sind: Gruppenpreis ist günstiger als der Normalpreis (bis zu 250 Euro Pro Person). Wir sorgen für verbilligte An- und Rückfahrtmöglichkeit nach Bremerhaven (Bus oder Bahn). Eigene Ausflüge in der Gruppe in den Liegehäfen (bei entsprechender Teilnehmerzahl). Die Ausflüge können erst kurz vor Abfahrt gebucht werden.

Sie müssen nicht jeden Tag erneut die Koffer packen, das Schiff bringt Sie über Nacht in einen neuen Hafen. Sie haben Vollpension an Bord. Island ist ein sehr teures Land (Abendessen im Hotel 60,-€, 1 Dose Bier 7,-€, 1 Hamburger 20,-€), auch wegen dieser Preise haben wir eine Schiffsreise nach Island gewählt. Reiseleitung und Betreuung durch PSW Reisen

Fordern Sie unseren Flyer an oder lassen Sie sich von unseren Reiseexperten beraten. Denken Sie daran, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Kabinen begrenzt ist.

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Entspannen – Wandern – Baden – Bootstouren – Radfahren MALLORCA 13. – 20. Juni 2020

Von den Einheimischen liebevoll „La Maravilla“, das Wunder, genannt, bei Urlaubern eines der beliebtesten Ferienziele im Mittelmeer. Feinsandige Strände, beeindruckende Steilküsten, romantisches Hinterland und die außerordentlich reiche Vegetation sind die Markenzeichen der Insel. Die Hauptstadt von Mallorca versprüht ein mediterranes Flair und bietet eine reizvolle Altstadt, die durch den großartigen Mix von historischen Gebäuden, Alleen, Museen, landestypischen Bars und belebten Plazas besticht. Kultur, Shoppen, Nachtleben, Relaxen, Strandleben oder Sport – Mallorca erfüllt alle Wünsche.



Unsere „besondere“ Gruppenreise führt uns nach der Landung auf dem Flughafen von Palma in den Nordosten von Mallorca, in die Bucht von Pollenza. Das wunderschön gelegenen Hotel PortBlue Club Pollentia Resort & Spa ★★★★★ (Bild oben) ist während des Aufenthaltes unser Domizil in Mallorca.

Es besticht mit Komfort und Eleganz als Markenzeichen eines der exklusiven Resorts inmitten traumhafter, weitläufiger Umgebung und bietet Entspannung im 3000 qm großen Ocean Spa & Wellnessbereich, sowie vielfältige Sport- und Animationsprogramme.

Das Hotel ist nur durch die Hauptstraße vom schmalen Naturstrand getrennt. Es liegt nahe am Naturschutzgebiet Parque Natural S'Albufera de Mallorca. Alcudia ist ca. 2,5 km, Puerto Pollensa ca. 4 km entfernt. Linienbusverbindung zu beiden Orten (Haltestelle vor der Anlage). Zum großen öffentlichen Sandstrand „Puerto Pollença“ (Strandlänge: ca. 1440 m) gibt es einen Shuttletransfer ohne Gebühr.

Zusätzliche Informationen:

Wir werden auf Mallorca 2 Kleinbusse mit je 8 Sitzplätzen zur Verfügung haben. Deshalb können wir auch an den beschriebenen Ruhetagen Gäste befördern die z.B. andere Wandertouren auf eigene Faust unternehmen wollen und auch wieder am Ende der Wandertour abholen. Auch andere Fahrten (z.B. zu anderen Badebuchten) sind nach Absprache möglich. Am Freitag möchten wir gerne unsere HP als Mittagessen im Hotel einnehmen, um in Betlem dann zu Essen (fakultativ) und unsere Gruppenreise ausklingen lassen.

Für Reisegäste, die von einem anderen Flughafen Mallorca anfliegen, werden die Flugmöglichkeiten ermittelt. Dabei kann es zu Auf- bez. Abreisungen kommen.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

ab 2.199,-- €

Pro Person im DZ **1200,-- Euro**,

EZ-Zuschlag 140,-- Euro

PSW - Schwabenland Reisen

Stuttgart - Fellbach
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 57 88 186
Fax: 0711 / 57 99 12
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf
Frau Burger
Tel.: 07042 / 872 83 12
Fax: 07042 / 872 83 13
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken
Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz
Frau Grün
Tel.: 06703 / 305 502
Fax: 0711 / 57 99 12
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale
Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de



Am 4. März lädt die Landesfrauengruppe zu einer hochkarätig besetzten Veranstaltung zum Thema "Rechtspopulismus, Auswirkungen auf Frauenbild und Polizei" in die Aula des PP ELT am Standort Mainz ab 08:30 Uhr ein.

Wir gratulieren zum Geburtstag

70 Jahre

Joachim Scheuer, KG PP/PD Mainz
 Fredy Hülse, KG PP/PD Mainz
 Hans Walter Messer, KG PD Worms
 Hans-Werner Merhäuser, KG Südpfalz
 Hans-Josef Gluch, KG PD Kaiserslautern
 Johann Pauly, KG PD Worms
 (bereits im Februar)

75 Jahre

Hans-Georg Renz, KG PP/PD Mainz
 Dietmar Greissing, KG PD Wittlich
 Helmut Zinnkann, KG Vorderpfalz

80 Jahre

Dieter Schottes, KG PP/PD Koblenz
 Willibald Wagner, KG PP/PD Koblenz

85 Jahre

Willi Meyer, KG Westpfalz

95 Jahre

Rudolf Arnold, KG Westerwald/Rhein-Lahn

Alles Gute im Ruhestand

Heinz-Jürgen Hofrath, KG PP ELT WSP
 Roman Hubertus, KG PP ELT WSP

Nachrufe

Wir trauern um

Zoran Werner, KG PP/PD Mainz,
 65 Jahre. Mit ihm verlässt uns ein
 streitbarer ehemaliger Landesjugend-
 vorsitzender (1982-89)
Ottmar Fischer, KG Vorderpfalz,
 64 Jahre

Günter Hammer, KG Pirmasens,
 77 Jahre
Peter Henning, PD Wittlich,
 65 Jahre
Michael Jakoby, KG PP/PD Mainz
 75 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

1.000. Mitglied beim Freundeskreis der HdP

Polizeikommissaranwärterin Minella Hoffmann ist das 1.000. Mitglied im Freundeskreis der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz e.V. und wurde vom Vorsitzenden des Freundeskreises, Ernfried Groh, im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Aula im Tagungszentrum der Hochschule der Polizei in Anwesenheit ihres gesamten 22. Bachelorstudiengangs, des Direktors der Hochschule, Friedel Durben, und seines Vertreters Dr. Axel Henrichs beglückwünscht. Die Preisträgerin durfte ihren Preis aus den Angeboten Wellness-Wochenende an der Mosel und Teilnahme am Deutschen Präventionstag in Kassel am 27./28. April 2020 auswählen. Mit der kurzen Begründung, „ich bin kein Wellnessstyp“, entschied sie sich lächelnd und unter dem begeisterten Beifall der Veranstaltungsteilnehmer*innen für die Teilnahme am Präventionstag zum Thema Prävention in der Digitalen Welt. Sie wird von Kolleg*innen des Landeskriminalamtes betreut – Empfang beim LKA-Präsidenten inklusive. Über ihre Eindrücke und Erfahrungen aus dieser Veranstaltung wird die Preisträgerin in ihrem Studiengang berichten. ■



Die strahlende Preisträgerin Minella Hoffmann im Kreise ihrer Mitstudierenden, rechts daneben stehend Ernfried Groh, der Vorsitzende des Freundeskreis der Hochschule.